

# Waldparkplatz am Wasserskipark Horstfelde

Habitat-Potential-Ermittlung

Art: Zauneidechse

Auftraggeber: **IDAS Planungsgesellschaft mbH**  
Goethestraße 18  
14943 Luckenwalde

Bearbeitung: **Natur+Text GmbH**  
Forschung und Gutachten  
Friedensallee 21  
15834 Rangsdorf  
Tel. 033708 / 20431  
info@naturundtext.de  
www.naturundtext.de

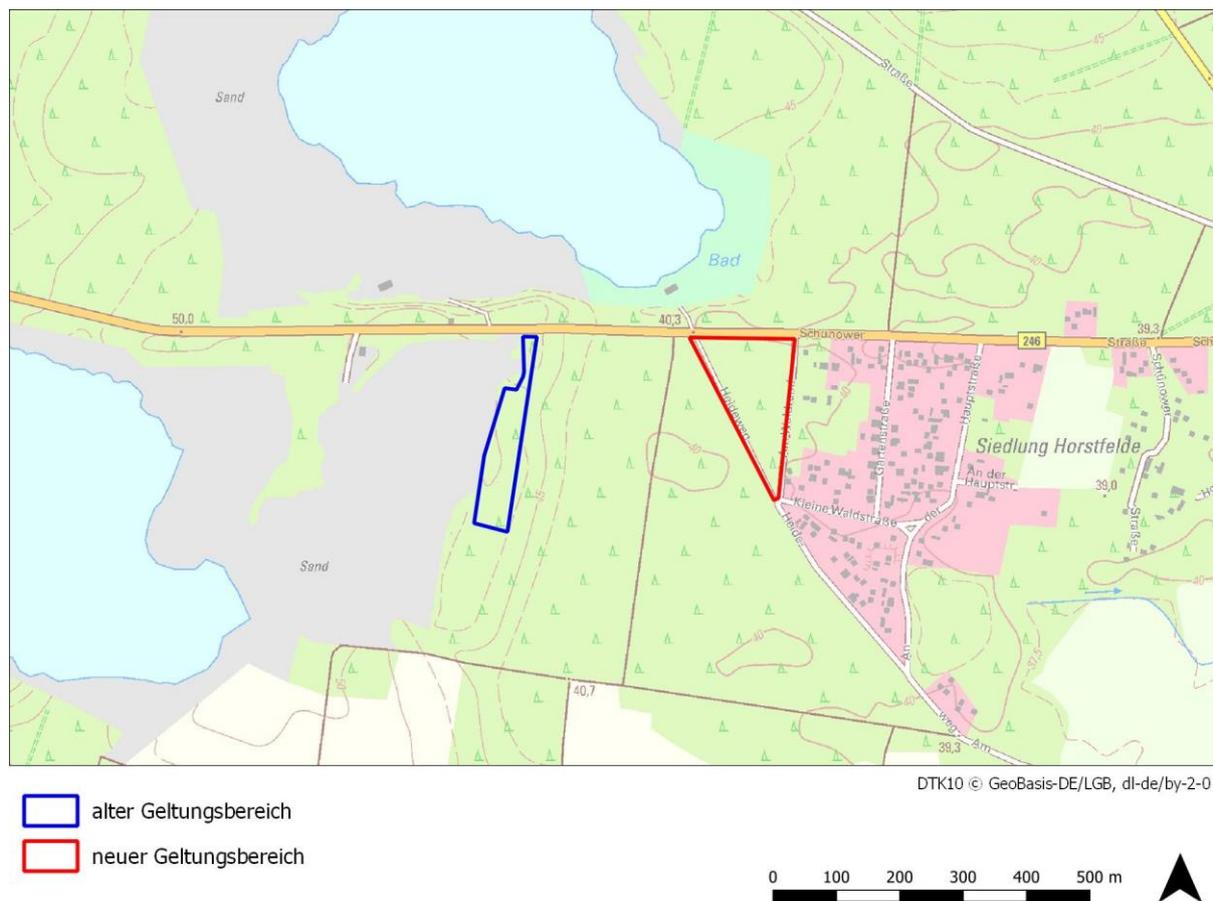
Mirko Thüning, M. Sc.

Projektnummer: 22-037G

Rangsdorf, 28. Februar 2022

# 1 Anlass und Aufgabenstellung

Südlich des Wasserskiparks und Badestrand an der Sand- und Kiesgrube Horstfelde, an der Schünower Straße / B246, ist der Bau eines Parkplatzes geplant. Die Fläche des Geltungsbereiches ist ca. 2,25 ha groß. Der zuvor geplante Standort befand sich ca. 250 m westlich und war ca. 1,22 ha groß (Abbildung 1). Hier fand 2021 eine Kartierung der streng geschützten (BNatSchG, 2009) und im Anhang IV der FFH-RL (1992) geführten und damit besonders planungsrelevanten Zauneidechse statt (Natur+Text, 2021). Nach der Verlegung des Geltungsbereiches nach Osten soll nun geprüft werden, ob am neuen Standort mit Zauneidechsenvorkommen zu rechnen ist. Eine Kartierung wurde nicht beauftragt, sondern zunächst eine Habitatpotentialanalyse auf Grundlage einer Geländebesichtigung sowie Analogieschlüssen zu den Ergebnissen der Kartierung von 2021.



**Abbildung 1: Alter und neuer Geltungsbereich des geplanten Waldparkplatzes**

## 2 Methodik

Die Vorhabenfläche wurde am 18.02.2022 vormittags begangen. Hierbei erfolgte eine visuelle Begutachtung der vorhandenen Lebensraumstrukturen sowie eine fotografische Dokumentation. Potentiell geeignete Habitatflächen sind mit Hilfe eines GIS abgegrenzt worden. Ob eine Eignung vorliegt, ist davon abhängig, ob essenzielle Habitateigenschaften für die Zauneidechse erfüllt werden und somit die Voraussetzungen für eine Besiedlung gegeben sind. Essenziell sind v. a. besonnte bis halbschattige Flächen auf sandigem Untergrund mit geeigneten Versteckstrukturen (z. B. Totholz, Steine, Sträucher, Altgras), Nahrungsflächen und Eiablageplätzen.

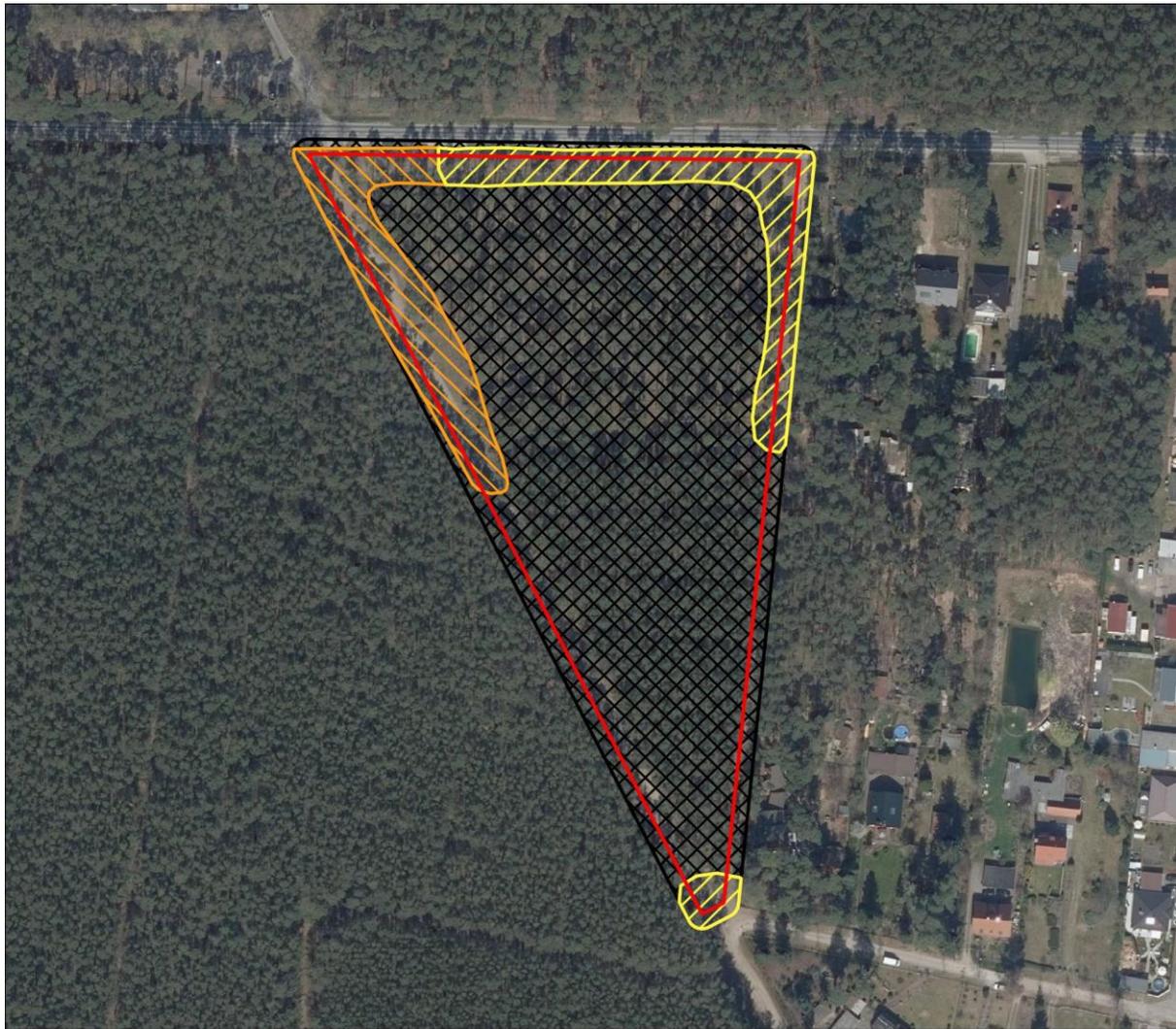
### 3 Ergebnisse

Die Vorhabenfläche unterliegt nahezu vollständig einer forstlichen Nutzung und wird relativ stark beschattet. Bereiche mit hohem Zauneidechsenhabitatpotential sind dementsprechend nicht vorhanden. Insbesondere im Inneren des Waldbestandes (Abbildung 3) sind aufgrund der unzureichenden Besonnung und der feuchten Bodenverhältnisse (Moos) keine Vorkommen der Art anzunehmen. An den umlaufenden Wegen gibt es hingegen Abschnitte, an denen Zauneidechsen nicht auszuschließen sind (Abbildung 2). Dies gilt vor allem für die südliche Spitze (Abbildung 4) sowie auch den nordöstlichen Rand (Abbildung 5), wo ein mittleres Potential angenommen werden kann. Der geringe Lichteinfall ist auch hier nicht optimal, aber etwas höher als im Bestandsinneren und darum möglicherweise gerade noch ausreichend. Geeignete Versteckmöglichkeiten sind in Form von Altgras und Totholz vorhanden. Ferner gibt es auch im Nordwesten – im Bereich des bereits bestehenden, unbefestigten kleinen Waldparkplatzes – ein geringes Habitatpotential (Abbildung 6). Neben der geringen Besonnung, mindert hier auch die schwach ausgebildete Krautschicht die Habitatqualität. Geeignete Versteckstrukturen sind hingegen stellenweise vorhanden (Abbildung 7, Abbildung 8). Obwohl Zauneidechsenvorkommen auf dem bestehenden Waldparkplatz eher unwahrscheinlich sind, können sie randlich auch nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

### 4 Empfehlungen

In den in Abbildung 2 gekennzeichneten Flächen mit geringem und mittlerem Habitatpotential sollte eine Erfassung von Zauneidechsen zur Aktivitätszeit erfolgen, um fundierte Aussagen zur Besiedlung treffen zu können. Dass die Art auch am südlichen Rand der B246 vorkommen kann, obwohl die Beschattung relativ hoch ist, zeigt die Untersuchung von Natur+Text (2021). Ob Schutzmaßnahmen erforderlich werden, ist von den Ergebnissen dieser Kartierung abhängig. Alternativ kann auch ein Schutzkonzept auf Grundlage einer Worst-Case-Annahme (Zauneidechsen kommen vor) erstellt werden. Dies ist aber nicht zu empfehlen, da hierdurch Maßnahmen erforderlich werden, welche möglicherweise unnötig sind (z. B. Stellung eines Reptilienschutzzauns, Errichtung von Ersatzhabitaten, Mehrere Begehungen zum Fang und zur Umsiedlung von Zauneidechsen).

Im Inneren des Waldbestandes sind Vorkommen mit hinreichender Sicherheit auszuschließen. Es ist jedoch zu beachten, dass die Flächen nach der Beräumung bzw. Rodung für Zauneidechsen attraktiver werden und Tiere aus randlich existierenden Populationen einwandern könnten. Um dies zu verhindern, muss sichergestellt werden, dass keine Versteckstrukturen auf dem Baufeld verbleiben (z. B. Reisig, Totholz, Stubben, Altgras) und sich keine Krautschicht entwickelt.



DOP20c© GeoBasis-DE/LGB, dl-de/by-2-0

Habitatpotential Zauneidechse

-  kein Potential
-  geringes Potential
-  mittleres Potential
-  Grenze Geltungsbereich



**Abbildung 2: Habitatpotential für die Zauneidechse**

## 5 Fotodokumentation



**Abbildung 3: Für Zauneidechsen ungeeigneter Lebensraum im Kiefernforst**



**Abbildung 4: Bereiche mit mittlerem Potential im Süden der Vorhabenfläche**



**Abbildung 5: Gut strukturierte Bereiche mit mittlerem Habitatpotential im Nordosten**



**Abbildung 6: Bestehender Waldparkplatz im Nordwesten mit geringem Habitatpotential**



**Abbildung 7: Totholz als mögliche Versteckstruktur am bestehenden Waldparkplatz**



**Abbildung 8: Hügel mit günstiger Strukturierung neben dem bestehenden Waldparkplatz**

## 6 Literatur

BNatSchG. (2009). Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18. August 2021 (BGBl. I S. 3908).

FFH-RL. (1992). Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. Abl. EG Nr. L 206, (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie - FFH-RL), zuletzt geändert durch Art. 1 ÄndRL 2006/105/EG vom 20.11.2006 (ABl. Nr. L363 S.368).

Natur+Text. (2021). Waldparkplatz Horstfelde - Faunistische Untersuchung - Art: Zauneidechse. 5.